

Stader Tageblatt 19.07.2007

Autor: Mechthild Kock

Auf der Suche nach dem Ideal



Einmal im Jahr fühlt sich der KunstRaum Hüll der heimischen Kunstszene verpflichtet – eine Selbstverpflichtung, deren Nutznießer jetzt der frei schaffende Maler und Grafiker Dirk Behrens wurde. Er präsentiert in Hüll bis zum 19. August „Landschaften à la carte“. Einem Zufall verdankt der in Helmste und Issendorf arbeitende Künstler die Inspiration zu den aktuellen Werken: Bei einer Haushaltsauflösung bekam er einen Karton alter Postkarten in die Hände – und beim Betrachten gingen schnell die Gedanken spazieren in all den Landschaften, die da Erinnerungen unterschiedlichster Schreiber transportierten. Behrens malte die Postkartenbilder quasi nach – aber in eigener Bildsprache, die das Bildmotiv nur noch als Zitat erkennen lässt. So sind die Sujets zwar durchaus noch konkreten Orten zuzuordnen, Bedeutung hat das im künstlerischen Kontext aber eigentlich nicht. Was Dirk Behrens faszinierte, waren die hinter den Kartenmotiven stehenden Typologien von Landschaften, Plätzen, Häusern, Stadtstrukturen. Mit seinem malerischen Blick eignete er sie sich neu an. Mit unterschiedlichen Maltechniken lenkt Behrens Betrachterblicke im vermeintlich Vertrauten neu, fokussiert anders als in den Vorbildern, präzisiert, reduziert, konturiert – und verleiht dabei den Bildthemen eine künstlerische Eigenständigkeit. Kaum merklich spielt er mit der Wahrnehmung der Betrachter, ein Spiel allerdings, das für ihn nicht an erster Stelle steht, sondern das sich eher beiläufig ergibt. So, wie die Betrachter ihrerseits Assoziationen entwickeln, wenn sie die neben die Bilder gehängten oder auf Tischen liegenden Original-Urlaubspostkarten studieren und an unterschiedlichsten Details hängen bleiben – etwa an der eigentlichen Belanglosigkeit und Stereotypie von Urlaubspostalien. Als Dirk Behrens in diesem Frühjahr mit einem eigenen Beitrag beim Hansetag in Lippstadt dabei sein durfte, hat er die ersten seiner Landschaftsbilder vorgestellt – in einer Installation mit einem Postkartenfries an den Wänden, einem Fußbodenbelag aus lauter Postkarten und seinen selbst gemalten Landschaften-Bildern. Was dabei noch beinahe ungezähmt war, kommt in Hüll nun sehr domestiziert daher – in wohl geordnetem Gefüge an den Wänden. Behrens hat sich anscheinend auf die Suche begeben nach der Ideallandschaft, die keine Anbindung an einen konkreten Ort braucht. So sucht er das ideale Meer in all den Bildern vom Meer, die im Postkartensammelsurium zu finden waren, die ideale Stadt in all den Städten, die ideale Architektur in all den gesammelten Architekturen. Kein Wunder also, dass Behrens sich neben allen Einzelbildern auch dazu entschieden hat, solche Strukturen in kleinen, gleichbleibenden Formaten auf großem Tableau zu versammeln. Da nämlich zeigen sie nicht nur Uniformität und Vergleichbarkeit, sondern auch ihre Verschiedenheit – einen Hauch eben von der Sehnsucht nach der anderen Welt, dem anderen Leben, das man an Reisezielen immer auch zu finden hofft. Die Ausstellung „Landschaften à la carte“ im KunstRaum Hüll, Drochtersen-Hüll, Bauernreihe 1, ist bis 19. August mittwochs bis sonnabends von 15 bis 18 Uhr, sonntags von 11 bis 18 Uhr zugänglich.

